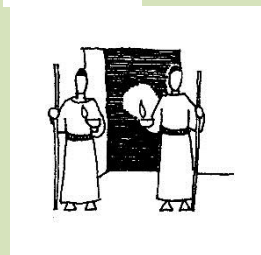


GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Lukas 12, 32 - 48

»Legt euren Gürtel nicht ab und lasst eure Lampen brennen! Seid wie Menschen, die auf die Rückkehr ihres Herrn warten, der auf einer Hochzeit ist, und die ihm öffnen, sobald er kommt und anklopft. Selig die Knechte, die der Herr wach findet, wenn er kommt! «

1. Lesung: Weisheit 18,6-9

2. Lesung: Hebräer 11,1-2.8-19

So 7.08.16 – 19. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

Mo 8.08.16: 8.15 – Heilige Messe

Di 9.08.16: **17.30 *** Rosenkranz ***** 18.00 – Heilige Messe – Für + Fr. Knell

Mi 10.08.16: 8.15 – Heilige Messe – Sl. MdS „Graz“

Do 11.08.16: **17.30 *** Rosenkranz***** 18.00 – Heilige Messe

Fr 12.08.16: 8.15 – Heilige Messe – Sl. MdS – Für † Priester der Pfarre

Sa 13.08.16: **17.30 *** Rosenkranz *****

18.00 – Heilige Messe – Vorabendmesse

So 14.08.16 – 20. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

16.00 – Heilige Messe – Pensionistenheim Hohe Warte 8

Gebetsmeinung des Papstes für August

Wir beten, dass der Sport die Völker zusammenführe und einen Betrag für den Frieden leiste.

Wir beten für die Lebendigkeit des Evangeliums durch das Zeugnis des Glaubens, des Respekts und der Liebe zum Nachbarn.

Ausgelegt! Lukas 12, 32 - 48

Ein Evangelium, das auf den ersten Blick sehr verschiedene Themen aufgreift: Zuspruch an die Jünger, Reichtum, Wachsamkeit, Warnung vor Missbräuchen. Jesus verwendet die Gleichnisgeschichte vom Verwalter, vom Knecht, der gut beraten ist, den ihm anvertrauten Besitz sorgfältig zu verwalten, seine Mitarbeiter/-innen gut zu behandeln und sich nicht bei Exzessen überraschen zu lassen.

Ein Plädoyer für Wachsamkeit und Aufmerksamkeit. Zunächst geht es um Geld, um die äußere und die innere Freiheit im Umgang mit Hab und Gut, mit Besitz, mit Geld. Jesus war ein Mensch, der mit beiden Beinen im Leben gestanden ist, und ich vermute, er wusste gut, dass Besitz ein Wert ist, ein Mittel, das für Menschen Gestaltungsmöglichkeiten schaffen und das Sicherheiten geben kann. Das in gewissem Maße Freiheit erwirken kann. Aber eben nur in einem gewissen Maße, denn es braucht Wachheit und Aufmerksamkeit, um sich nicht in ein Immer-mehr, in eine Abhängigkeit von Besitz verstricken zu lassen.

Ich lese dieses heutige Evangelium in dem Sinne, dass Jesus auf den Wert, auf die Chancen und auf die Gefährdungen durch Geld hinweist. Dabei lädt er ein, sich vom Besitz zu trennen, ihn mit den Armen zu teilen. Um ein freies Herz zu haben und furchtlos zu sein: „Fürchte dich nicht, du kleine Herde.“ Und um den Blick für das freihalten zu können, worum es geht: „Euer Vater hat beschlossen, euch das Reich zu geben.“ Christine Rod MC



Legt euren Gürtel nicht ab und lasst eure Lampe brennen. Ein Bild, ein Gleichnis gegen die Müdigkeit und die Gleichgültigkeit. Ein Gleichnis, das

warnen will: Auch die Endgültigkeit gehört zum Leben.

Es gibt eine Grenze: Sie gilt den Törichten. Denen, die keine Verantwortung tragen und sich berauschen. Die Klugen und Treuen wissen es besser, ihr Herz ist wach. Und wache Herzen sind das Licht. In jeder Finsternis.